

**Eröffnung des 60. Deutschen Verkehrsgerichtstages  
am 18. August 2022 um 10 Uhr  
in der Kaiserpfalz**

**Begrüßungsansprache der Oberbürgermeisterin  
der Stadt Goslar  
Urte Schwerdtner**

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrter Herr Präsident Professor Staudinger,

meine sehr verehrten Damen und Herren,

als Oberbürgermeisterin der Stadt Goslar freue ich mich sehr, Sie zum 60. Deutschen Verkehrsgerichtstag Goslar begrüßen zu dürfen und heiße Sie alle ganz herzlich in unserer historischen Kaiserpfalz willkommen.

Mein besonderer Gruß gilt dem Präsidenten des Deutschen Verkehrsgerichtstages, Herrn Professor Dr. Ansgar Staudinger und den Kolleginnen und Kollegen des Vorstandes.

Ein herzliches Willkommen Herrn Minister Volker Wissing, Bundesminister für Digitales und Verkehr, der heute den Plenarvortrag halten wird. Ich freue mich sehr, lieber Herr Wissing, dass Sie zu uns nach Goslar gekommen sind.

Meine Damen, meine Herren, verehrte Gäste, Goslar freut sich, wir freuen uns, dass Sie in diesem Jahr zum 60. Mal zu uns gekommen sind.

Nach zwei etwas anderen Verkehrsgerichtstagen, die coronabedingt in einem sehr schlanken Format stattgefunden haben, sind Sie zum ersten Mal in den Sommer gewechselt, um in der schönen Jahreszeit wieder unter gewohnten Umständen tagen zu können und Goslar auch noch einmal ganz anders zu erleben.

Auch für mich ist dieser Sommer-Verkehrsgerichtstag eine Premiere und ich freue mich sehr, die Veranstaltung erstmalig als Oberbürgermeisterin begleiten zu dürfen.

In den letzten Jahren habe ich immer sehr gern als Richterin des Goslarer Amtsgerichts an den Arbeitskreisen teilgenommen. Zu meinem Dezernat gehörten auch Bußgeldsachen. Und ich bin ehrlich: Diese Verfahren -insbesondere auch Verkehrsordnungswidrigkeiten - waren nicht immer vergnügungssteuerpflichtig.

Wenn beispielsweise das Punktekonto vollgelaufen ist oder der Entzug der Fahrerlaubnis droht, entwickeln Betroffene und Verteidiger ungeahnte Kräfte, denen von den Entscheidern an den Amtsgerichten natürlich mit Verständnis, aber auch der Verpflichtung, im Straßenverkehr disziplinieren zu müssen und deshalb mit der gebotenen Härte, begegnet wird.

Gerade deshalb waren und sind die Empfehlungen des Verkehrsgerichtstages, die interdisziplinär alle Bereiche der Verkehrswissenschaft und damit ganz unterschiedliche Sichtweisen berücksichtigen, hilfreich und eine gute Entscheidungsgrundlage für die Politik.

In diesem Jahr freue ich mich, diese Veranstaltung aus einer für mich neuen Perspektive begleiten zu dürfen, bin aber natürlich trotzdem auf die Ergebnisse der Arbeitskreise sehr gespannt.

Insbesondere das Thema des 1. Arbeitskreises: "Angemessene Rechtsfolgen im Ordnungswidrigkeitenrecht", das sich dem Maßstab für das sensible Fahrverbot widmet und zu recht die Frage nach Maßnahmen,

die die Verkehrssicherheit stärken und einen Spielraum für mehr Einzelfallgerechtigkeit eröffnen, trifft den Kern von praxisrelevanten Themen.

Der 2. Arbeitskreis, der sich der Thematik „Cannabis im Straßenverkehr“ beschäftigt, wird sich hoffentlich einem Teil der vielen offenen Fragen widmen, die meiner Meinung nach im Vorfeld der Legalisierung zu beantworten sind.

Aber jetzt komme ich noch einmal auf die 60-jährige Verbindung zwischen Goslar und dem Verkehrsgerichtstag zurück.

In einer Ehe wird der 60. Hochzeitstag auch Diamantene Hochzeit genannt, da die Ehe nach 60 Jahren so beständig und wertvoll wie ein Diamant sein soll.

Ein Paar, das bereits seit 60 Jahren verheiratet ist, hat gemeinsam Höhen und Tiefen miteinander erlebt und trotzdem immer zusammengehalten. Sie haben das geschafft, wovon so viele träumen: In all diesen Jahren konnte nichts die Verbindung des Ehepaars trennen. Ein Privileg, das nicht viele Paare erhalten und ein umso größerer Grund, die Diamantene Hochzeit angemessen zu feiern.

Und so verhält es sich doch irgendwie auch mit dem Deutschen Verkehrsgerichtstag und der Stadt Goslar.

Denn nach einigen etwas turbulenteren Jahren mit Abwanderungsgedanken und Mitgliederbefragungen, Nachbesserungen in unserer Tagungsinfrastruktur und letztlich der Entscheidung, Goslar doch die Treue zu halten, (zu einer „Scheidung“ zugunsten Leipzig ist es am Ende glücklicherweise nicht gekommen) befindet sich die „Ehe“ der Stadt Goslar mit

unserem Tagungsflaggschiff „Verkehrsgerichtstag“ mittlerweile doch wieder in ruhigem Fahrwasser.

Meine Damen und Herren,  
in einer guten Ehe müssen beide Partner immer wieder an sich arbeiten. Und das tut die Stadt Goslar auch. Hier ist eine Menge passiert.

Wir haben im Herzen der Altstadt den Umbau einer ehemaligen Hauptschule zum neuen Kulturmarktplatz abgeschlossen. Mit dem Kulturmarktplatz oder auch kurz KUMA genannt haben wir für 12 Mio. Euro ein neues Zentrum der Bildungs- und Informationsvermittlung, der Kommunikation und Freizeitgestaltung in der Goslars Altstadt.

Hier finden wir das Stadtarchiv und die Stadtbibliothek, einen Großteil der Marktkirchenbibliothek, den Hort der Campus-Kita Zum Frankenberg, unsere Kulturverwaltung und ein Kultur-Café.

Heute Abend haben Sie übrigens die Möglichkeit, im KUMA an unserem Dämmerchoppen mit Live-Musik teilzunehmen und sich selbst ein Bild von dem Ergebnis des Umbaus zu machen.

Dann haben wir die Sanierung und den Umbau unseres Rathauses vollendet. Das war eines der großen Leuchtturmprojekte der letzten Jahre in der Stadt Goslar mit Gesamtkosten von 14,4 Mio. Euro.

Die Baumaßnahme startete bereits im Jahr 2011 und niemand hatte zu Beginn damit gerechnet, dass ein Einzug erst elf Jahre später erfolgen würde. Hier finden nun endlich wieder die Ratssitzungen statt, die Tourist-Information ist eingezogen und im Keller finden Sie das neue Welt-erbe-Infozentrum.

In einer spannenden Ausstellung können Sie sich dort kostenfrei an zum Teil interaktiven Stationen über das Thema Welterbe informieren.

Historische Funde während der Umbauzeit haben übrigens ergeben, dass unser Rathaus älter ist als bislang angenommen.

Aufgrund einer Inschrift im Sitzungszimmer ging man bislang von einer Bauzeit im Jahr 1647 aus. Nun konnten die dortigen freigelegten Holzbohlen, die den Raum komplett überwölben, in das Jahr 1295 datiert werden. Damit ist unser Rathaus eines der ältesten noch vorhandenen Rathäuser im deutschsprachigen Raum. Und natürlich auch eines der schönsten.

Mit dem Kaiserpfalzquartier direkt hier neben der Pfalz wird ein weiteres Großprojekt - vielleicht das bedeutendste der nahen Zukunft- auf den Weg gebracht.

Demnächst werden die ersten Abrissarbeiten beginnen, die alten Waschbetongebäude und die Fahrzeughalle werden verschwinden.

Entstehen werden dort ein Vier-Sterne-Hotel mit Tiefgarage und eine Veranstaltungshalle.

Nach einer zweijährigen Planungsphase sollen in weiteren zwei Jahren die Neubauten erstellt werden, so dass Sie sich - voraussichtlich - so ist zumindest der Plan- in vier Jahren auf einen neuen Tagungsstandort freuen dürfen.

Dass so etwas Großartiges in Goslar möglich ist, ist zum einen sowohl dem persönlichen als auch finanziellen Engagement unseres Ehrenbürgers Hans-Joachim Tessner, aber zum anderen auch der positiven Begleitung durch den Rat der Stadt Goslar zu verdanken, der dieses Großprojekt positiv begleitet.

Mit dem Rathaus und dem KUMA bildet das Kaiserpfalzquartier dann gewissermaßen einen architektonischen Dreiklang, der hoffentlich auch Musik in den Ohren des Verkehrsgerichtstags sein wird. Und was sind schon vier Jahre im Vergleich zu einem 60. bzw. sogar 1100-jährigen Geburtstag?

Alles in allem also ein guter Grund für Sie in Goslar zu sein und auch in Zukunft zu bleiben! Vielleicht lohnt es sich ja sogar über eine Sommer- und eine Winterveranstaltung nachzudenken.

Meine Damen und Herren, was 1963 mit 200 Tagungsmitgliedern im Kleinen begann, hat sich mittlerweile im 60. Veranstaltungsjahr zu einem über die Landesgrenzen hinaus anerkannten und international beachteten Forum mit regelmäßig um die 2.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern entwickelt.

Dazu haben Sie, Herr Präsident Staudinger, Ihre Vorgänger, Geschäftsführer und Mitarbeiter durch die Auswahl der Themen und Referenten maßgeblich beigetragen.

Aber auch die Stadt Goslar und ihre Menschen sind nicht unwesentlich beteiligt. Sie tagen nicht in austauschbaren großen Tagungs- oder Messezentren, sondern hier in der Kaiserpfalz und an mehreren besonderen

Standorten in der Stadt: in der Stadtparkasse, in der Volksbank, im Kulturkraftwerk, beim Landkreis Goslar, im Achtermann und im Niedersächsischen Hof. Sie sind dort, wo wir üblicherweise Geldgeschäfte abwickeln, Kunst genießen oder Verwaltungsangelegenheiten erledigen. Und dennoch sind die Wege kurz.

Das macht die Einzigartigkeit aus und so profitieren Wirtschaft, Handel, Hotels und Gastronomie in der ganzen Stadt. Und Sie profitieren, weil Sie nicht ein Tagungszentrum, sondern eine ganze Stadt erleben.

Auch bei diesem „Sommerverkehrsgerichtstag“, liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Verkehrsgerichtstags, haben wir wie immer alles gegeben, um Ihnen einen reibungslosen Tagungsaufenthalt zu bereiten.

Gestern Abend hat die Landesregierung eine noch recht junge Tradition fortgesetzt. Der stellvertretende Ministerpräsident und Wirtschaftsminister Dr. Bernd Althusmann hatte zum dritten Mal zum Landesempfang geladen und damit erneut ein Zeichen der Wertschätzung gegenüber dem Deutschen Verkehrsgerichtstag erbracht.

Eine wunderbare Veranstaltung, die den Verkehrsgerichtstag Goslar um einen weiteren attraktiven Programmpunkt bereichert.

Aus Anlass und in Würdigung des 60. Deutschen Verkehrsgerichtstags fand der Empfang hier im besonderen Ambiente der historischen Kaiserpfalz statt.



Unter dem Motto „Wo Kaiser ihr Herz verlieren“ blickt die Stadt Goslar in diesem Jahr auf 1.100 Jahre Stadtgeschichte zurück und feiert mit zahlreichen Jubiläumshighlights und Veranstaltungen diesen besonderen Geburtstag.

Insofern ist der 60. Verkehrsgerichtstag ein weiterer besonderer Höhepunkt in unserem Jubiläumsjahr!

Meine Damen und Herren,  
ich bin jedenfalls sicher, dass in Goslar nicht nur Kaiser ihr Herz verlieren.

Bevor ich gleich das Wort an Herrn Minister Wissing übergebe, wünsche ich dem 60. Deutschen Verkehrsgerichtstag einen erfolgreichen Verlauf und Ihnen allen einen angenehmen Aufenthalt in unserer wunderschönen Stadt.

Herzlichen Dank und Glückauf!